

Harald Mueller

Doppeldeutsch

RO 230

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den Rowohlt Theater Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek.

Personen: Volker Sieger
Elfie Neubauer
Dieter Wennick
Herbert Grossman
Freia von Hüben
Erich Angleich
Werner Stehauf
Anita Eigen
Kaiseradler (KA)
Weimaradler (WA)
Naziadler (NA)
Bundesadler (BA)
Köche
Tote

Ort: Neudeutscher Golfplatz in mecklenburgischer Landschaft. Am Horizont eine Landstraße. Eine Bar, ein Klavier, eine gedeckte Tafel, die Fahnen der deutschen Bundesländer. Reste einer HO-Gaststätte: starker Baum, in den eine Sitznische halb eingewachsen ist, eine Marx-Büste, eine alte Musikbox, alles in den alten DDR-Farben und im Kontrast zum Schickimicki-Ambiente der neuen Welt. Im Off ein Nebenraum und die Restaurantküche. Das Ganze ist der hintere Teil eines Golfplatzrestaurants, dessen größerer Vorderteil im Zuschauerraum angenommen werden darf. Die vier Adler agieren auf einer Spielebene, DAS NEST genannt, die räumlich über der Menschengruppe angesiedelt ist.

Zeit: Heute oder nahe Zukunft.

Dunkelheit. Toncollage aus Deutschlandlied und DDR-Hymne. Ein langgezogener Schrei des Kaiseradlers.

KA: Patrioooten! -- Patrioooten! -- Deutsche Patrioten!

Licht. KA an Krücken oder im Rollstuhl steht und wartet. WA, NA und BA fliegen aus Landschaft ein. Ein Ritual.

WA: Deutschland!

NA: Deutschland!

BA: Deutschland!

KA: Deutschland! Alle Kräfte meiner Seele grüßen dich!

ANDERE: Alle Kräfte meiner Seele grüßen dich!

KA: Komm und nimm, was ich habe!

ANDERE: Komm und nimm, was ich habe!

KA: Komm und nimm, was ich bin!

ANDERE: Komm und nimm, was ich bin!

KA: Dir will ich dienen!

ANDERE: Dir will ich dienen!

KA: Dich will ich ehren!

ANDERE: Dich will ich ehren!

KA: Dich will ich lieben!

ANDERE: Dich will ich lieben!

KA: Nur dir will ich gehorsam sein!

ANDERE: Dir will ich gehorsam sein!

KA: Nur dir!!!

ANDERE: Nur dir!!!

KA: Deutsche Adler, im Rahmen unserer völkischen Tätigkeit haben wir uns hier versammelt, um unseren Pflichten als Symbolträger nachzugehen. In diesem musterhaft ausgestalteten neudeutschen Edelrestaurant am Rande eines Golfplatzes inmitten mecklenburgischer Landschaft, geschmückt mit den deutschen Länderfahnen und umwunden von Eichengrün, findet wiederum eine Vereinigungsfeier statt. Es vereinigen sich heute die WESTFLEISCH-AG mit der VEB-OSTFLEISCH zur DEUTSCHFLEISCH-GMBH. Wir werden diese Feier begleiten und ihr einen würdigen Rahmen verleihen.

- WA: Deutschfleisch!
- NA: Deutschfleisch!
- BA: Deutschfleisch!
- KA: Und wir schwören: Durch strenge Handhabung aller uns zur Verfügung stehenden Mittel werden wir jede Störung unterbinden, welche dieser Feier und damit der deutschen Nation zuwider ist.
- ANDERE: Der deutschen Nation zuwider ist.
- KA: Kameraden, ich bin glücklich! Deutschland!! Tausend deutsche Lieder klingen aus diesem Worte! Tausend Bilder der Vergangenheit tauchen aus dunkler Tiefe empor! Und die Erwartung brennt in mir wie ein Höhenfeuer! -- Frau Weimar!
- WA: An diesem deutschen Vorwärts ist eine strenge Ordnung zu gewahren, eine gesteigerte Energie! Und eine tiefe Erschütterung befällt mich beim Anblick dieses Golfplatzes! Das ist deutscher Fleiß! Das ist deutsche Ordnung! Das ist deutsche Wertarbeit!
- KA: Herr Berlin zwo!
- NA: Auch ich bemerke eine ums vielfache vermehrte Kraft! Und viele Anzeichen machen mich fragen: Was ist da im Werden? Was wird geschehen? Bereitet sich etwa etwas Großdeutsches vor? Eine Hoffnung, voll an Verheißungen wie der Frühling, gewinnt geheimnisvolle Macht mit jedem neuen deutschen Tag und jeder neuen deutschen Nacht!
- KA: Frau Bonn!
- BA: 500 Gramm Kartoffeln, 400 Gramm Schweinekamm, 123 Gramm geräucherter Bauchspeck, 250 Gramm Bratwurstfüllsel, zwei Zwiebeln, zwei Eier, ein Eßlöffel Thymian, ein Teelöffel Kümmel, Salz, Pfeffer, Schweineschmalz: soweit die Füllung. Jetzt der Saumagen selbst: (*Szenenwechsel, Rest vom Band*) Putzen, in Salzwasser legen, waschen. Die Kartoffeln zerteilen. Schweinekamm, Speck und Zwiebeln kleinwürfeln und in Schmalz anbraten. Bilden sich braune Krüstchen -

Wennick und Anita decken die Festtafel. Wennick schaltet das Band ab, memoriert den Text, gibt nach Liste Anweisung, wo Anita Namensschildchen aufstellen soll.

- WENNICK: Herr Grossman sitzt hier oben -- Angleich von der OST-FLEISCH -- Dr. Gutzeit, Handelsbank -- der ist von der Deutschen -- die beiden Stahlbarone -- Staatssekretär Rumdröhner -- hier unten die Künstler Wuttrich und Raffzahn-Unververhofft -- Die Rangordnung ist einzuhalten.

Er gibt Anita den Sitzplan, schaltet das Band wieder an.

Jetzt Topf vom Herd nehmen, die Füllung in den Saumagen geben und ihn mit überbrühtem Baumwollfaden zubinden, in Salzwasser sieden, mit Pfeffer und Salz einreiben, in Schmalz erhitzen und von allen Seiten braten.

Wennick schaltet ab, memoriert. Elfie kommt humpelnd aus Landschaft.

ELFIE: Tach, Herr Wennick!

WENNICK: Geschlossene Gesellschaft.

ELFIE: Wennick -! Begegnet man so einer Dame?

WENNICK: Dame -! Ich habe Sie durchschaut. Sie geben Heiratsannoncen auf, um hier ostdeutschen Männern Versicherungen anzudrehen.

ELFIE: Anzudrehn -

WENNICK: Ja! Und ich habe den Ärger hinterher. Sie kommen mich beschimpfen, drohen mir und -

ELFIE: Korinthenkacker.

WENNICK: Gehen Sie bitte!

Wennick ab in Küche. Elfie schaut sich um. Zu Anita:

ELFIE: Doller Schuppen jetzt.

ANITA: Ein Herr Grossman hat übernommen.

ELFIE: Der Grossman?

ANITA: WESTFLEISCH-AG.

ELFIE: Nur noch de Nische da und der Baum: Dann sind wa endlich de Zone los. Hamse det ooch von früha jekannt?

ANITA: Ja. Es war schön. Besonders in warmen Sommernächten. Wenn der Mond da durch die Zweige schien.

ELFIE: Wat, der Zonenmond, de bleiche Krankheit?

Anita hört Radio, Elfie wird aufmerksam.

ANITA: Im Vogtland ist eine Großdemo aus dem Ruder gelaufen. Man hat geschossen! Achtzehn Tote!

ELFIE: Good news. -- Jeschäftlich jesehn.

Sie zeigt Anita eine Police.

ANITA: Versicherung gegen soziale Unruhen?

ELFIE: Der Renner. Ooch schon wat hier in Mecklenburch?

ANITA: Nur das übliche.

Elfie in Nische zieht rechten Schuh aus, massiert Fuß. Wennick kommt hinter Bar.

WENNICK: Den Kentucky nach vorn. Herr Grossman trinkt ihn pur. Entstauben Sie die Nische.

Anita entstaubt Nische, putzt Marx-Büste.

ELFIE: Det Putzen is dir ooch nich jrade anner Wiege gesungen worden -

ANITA: Ich war Lehrerin.

ELFIE: Kleene, hilflose Kinder Stalinismus rinjedröhnt. Und nu sizte inner Patsche.

ANITA: So einfach ist das nicht. Die Realität war anders.

ELFIE: Aber det liest man doch jeden Tach inner Zeitung, wat hier so los war. Det janze Mickrije, Kleene, Enge -- Nu sag wat! Jetzt darfst!

ANITA: Ja, dieses Land mit seiner Enge -- Aber wir kannten unsere Grenzen. Jetzt bin ich plötzlich grenzenlos. Das macht Angst.

ELFIE: Sag mal, biste imma noch nich jeheilt? Vom janzen Bolschewismus und so? Wenn sich eener nich beweijt, wie des hier so üblich is, spürter natürlich de Fesseln nich! Und wat war hier schön?

Schweigen. Anita putzt Marx-Büste. Elfie prüft Staubfreiheit.

Det Karlchen putzense aba jründlich. Obwohl se sonst nich jrade een Putzwunda sind. Nur Jewohnheit? ---

ANITA: Die große DDR, die offizielle mit ihren Sprüchen und Machtparaden war auch nicht mein Fall. Ich habe in einer kleinen, privaten gelebt. Und die war gar nicht so übel.

WENNICK: Die Servietten, Frau Eigen!

Anita tritt zurück, wirft prüfenden Blick auf Nische.

ANITA: Ich glaube, ich muß das alles vergessen. Damit ich mich erinnern kann.

Anita legt Servietten auf Tafel. Wennick kommt zu Elfie.

WENNICK: Was wollte die rote Socke?

ELFIE: Ein Spinner. Hat nischt dazujelernt. Schwärmt immer noch vonner Zone. An Einfalt nicht zu übertreffen.

WENNICK: Aber die Strumpfhose lassen Sie bitte an.

ELFIE: Heilmassage. Jestern war ick im ALDI. Sachsen! Früher ham wa se kaum bemerkt. Seit dem Mauerfall sind se überall. Sachsen, Sachsen, Sachsen!

Volker taucht in Landschaft auf, steht und schaut. Elfie bemerkt ihn, wirft Münze in Musikbox, aus der Tucholskys IDEAL UND WIRKLICHKEIT kommt. Imitiert Sächsisch.

ELFIE: Un wensä ärchendwo schtehen, dann schtehensä wärklich. Dann gommste nich mehr dorch. Diese Leute sind wie Panzer. Wejen dieser vafluchten Sachsen kommste als anständjer Deutscher jar nich mehr int ALDI rin! Und raus nur mit jebrochnem Zeh!

WENNICK: Frau Neubauer, ich erteile Ihnen Lokalverbot!

ELFIE: Macht ma keen jroßen Vadruß. Wer hat ma neulich ant Knie jejriffn? Versuchte Vergewaltigung!

Volker kommt, steht hinter Wennick. Elfie ändert Ton:

Bringen Sie mir bitte eine Flasche Wasser, Herr Ober!
Aber das teure französische.

VOLKER: Gänse fleisch mol beiseide drähndn?

WENNICK: Gern.

Volker starrt Elfie an und schweigt.

ELFIE: Was wollen Sie?

VOLKER: Mäch umbringen.

ELFIE: Und wie?

Volker holt umständlich etwas aus der Aktentasche, wickelt ein Tuch ab, zeigt einen Revolver. Wennick greift ihn beim Arm.

WENNICK: Geschlossene Gesellschaft.

VOLKER: Nich anfassen, Schändlmänn.

WENNICK: Herr Grossman will hier seine Vereinigung feiern. Ich verliere meinen Job, wenn Sie einen Suizid -

VOLKER: Nimm dein Servierduuch un geh.

WENNICK: Kein Blutspritzer auf das neue Inventar.

Wennick geht hinter Bar.

VOLKER: Wie hoch is Ihr Bauschbarverdraach?

ELFIE: Woher wissen Sie, daß ich einen habe?

VOLKER: Sie, grundsolide, uff dä Zukunft bedacht -

ELFIE: Wollen Sie die Mauer wieder aufbaun?

VOLKER: Geene schlechte Idee.

ELFIE: Also, warum fragen Sie?

VOLKER: Weil ich mit mir gewettet habe. Mein kluge Hälfte meint, dä Bauschbarsumme bedrächt ieber Hunderttausend, dä dumme unter.

ELFIE: Ihre dumme hat verloren.

VOLKER: Wie mans ooch dreht: der Verlierer. Deutsche Demogradische Republik. Falls Ihnen des noch was saacht.

ELFIE: Ich habe mich immer als geschichtlichen Menschen begriffen.

Alle Adler schauen über den Nestrand. Volker nimmt Elfies Seidenschal vom Garderobenhaken und liest:

VOLKER: Des sieht man: NEUNTER NOVEMBER, ICH WAR DABEI.
Marsch zur Feldherrnhalle?

Bis auf NA tauchen alle Adler weg.

ELFIE: Dafür bin ich nicht alt genug.

VOLKER: Reicht es zur Reichskristallnacht?

NA zeigt stolz Blutkopf, Krallengreifer und Mordschnabel.

NA: Deutschvögel, ihr habt scharfe Schnäbel, kräftige Greifer, mutige Herzen! Zeigt sie! Warum versteckt ihr euch?!

Alle Adler schauen stolz. Nur Volker reagiert auf sie, schaut hoch.

VOLKER: Ah, ihr seid ja alle noch da?!

ADLER: Kraaaaah!!!

VOLKER: Na, *Adolf*, munter und gesund?

ELFIE: (*schaut*) Was ist da?

VOLKER: Änne Niederlage der aberwitzigsten Phantasie, änn Übertrumpfen von Träumen dorch dä Realität! Sehensä nich dä vier schwarzen Vöchel?

ELFIE: Dich hamse wohl mitm Klammerbeutel jepudert?

VOLKER: Ob es zur Reichskristallnacht reicht?

ELFIE: Das ist die erste gelungene deutsche Revolution.

VOLKER: Un dä haben Sie gemacht?

ELFIE: Nee, meine hätte anders ausgesehen. Paar Tote hätten schon sein können.

VOLKER: Richtig! Un deshalb -

Volker spricht einen russischen Satz, sagt dann:

Ziemurkys erster Lehrsatz, Madame: Nach ännem schlechten Schtart vermehren säch dä Probleme sofort im Quadrat --- Nu ja, rückdrehen geht nich mehr: Wennsä äne Dose mit Würmern öffnen, gibt es nur äne ännzige Möglichkeit, sie wieder in dä Dose zu bringen: Man muß äne größere Dose nehmen. Mir macht des Alpträume. Dä Geschichte der deutschen Nation liest säch wie äne psychiatrische Krankengeschichte. Dä neue Dose macht da geene Ausnahme. Sie is der letzte un heftigste Anfall.

ELFIE: Da is ne ärztliche Untasuchung fällig!

VOLKER: Des meine ich ooch.

ELFIE: Bei Ihnen!! Na ja, det Feuerwerk, det Flaggehissen, det janze Symbolische habense ja jut hinjekriegt.

VOLKER: Dä Gründungsfeier vom neuen Tausendjährigen, jaaa -

ELFIE: Sie ham ja nich nur ne Meise, Mensch, Sie ham ne ausjewachsene Feldkrähe im Jehirn!!

VOLKER: Na, na, nu wartensä nur ab! Gommt Zeit, gommt Viertes Reich, Madame!

Die vier Adler im Nest werden lebendig. Freudig, erregt.

KA: Das Vierte Reich!

WA: Das Vierte Reich?

NA: Das Vierte Reich!!!

BA: 500 Gramm Kartoffeln, 400 Gramm Schweinekamm -

BA greift sich an Kopf und jammert.

WA: Was -

BA: Kopfschmerzen.

WA: Sie bluten!

WA untersucht Pflaster auf BAs Kopf, KA und NA schauen.

Bisher hat sie die Wunde Faschismus mit dem Pflaster Antikommunismus verklebt. Das geht jetzt nicht mehr. Sie bricht auf und tut weh.

VOLKER: Scheen braun sinsä -

ELFIE: Drei Wochen Karibik. Nur sechstausend Mark. Sollten Sie sich auch mal gönnen.

VOLKER: Jajaja, mer gönnen uns nischt -- Frieher, ja, frieher -! Dreimal war ich uff Kuba. Seitdr Klassenfeind gesiegt hat, isses zappnduhsder bei mir.

ELFIE: Was haben Sie auf Kuba gemacht?

Volker am Klavier spielt TRÄUMEREI von Schumann.

Een Superossi!

VOLKER: Des war ämol. Mein Orchester is uffgeleest.

ELFIE: Ach, det tut ma aba leid! -- So, jetzt bekommen Sie noch einen Schnaps, und dann lassen Sie mich allein.

VOLKER: (*Wennick*) Ännen Gorbatschow!!

Elfie hinter Zeitung. Wennick bringt Wasser und Wodka GORBATSCHOW.

WENNICK: (*heimlich*) Nehmen Sie Ihren Mantel und gehen Sie, bevor es zu spät ist.

VOLKER: Warum?

ELFIE: Mein Wasser! --- Auf die Wiedervereinigung!

VOLKER: Uff dä Mässalljangs!

NA: Kameraden, spricht so deutsches Blut?!

Alle Adler aufgeregt, KRAAHKRAAH-Schreie.

VOLKER: Ihr Geier! Ihr Monstren! Ihr Ungeheuer! Laßt mich in Frieden!!

Elfie schaut nach oben, sieht nichts.

ELFIE: Sind Sie als Kind mal untern Mähdrescher geraten?

Die Adler, unsichtbar, schreien KRAAHKRAAH.

VOLKER: So, nu wollen mer ämol was Schnuggliches futtern - (*greift nach Elfies Police*)

ELFIE: Nu aba mal langsam, ja? Ich habe Sie nicht gebeten, hier Platz zu nehmen.

VOLKER: Wieso, habensä fier dä Plätze Billetts?

ELFIE: Warum setzen Sie sich ausgerechnet zu mir?

VOLKER: Sie sehen wie dä Lilo aus. Meine tote Frau. Des erste Daimler-Opfer eurer Ostkolonie -

ELFIE: Wie bitte?

VOLKER: Sie hat säch totgefahren. Im neuen Mercedes. Nu ja, durch den Wechsel vom Trabbi uffn Mercedes wird man ooch geen besserer Mensch.

Volker vertieft sich in die Police.

VOLKER: Verlust ännnes Auges dreißig Prozent?

ELFIE: Geben Sie her!

VOLKER: Gehört Ihnen dä Schbeisekarte persönlich?

ELFIE: Das ist eine Police. Ich arbeite bei einer Versicherung.

VOLKER: Ooch nachts?

ELFIE: Wieso?

VOLKER: Verlust der Zeugungskraft null Prozent.

ELFIE: Det sind Internas!

Sie reißt ihm die Police weg. Volker schaut in eine Speisekarte.

VOLKER: Tortellini, Entrecote, Paella, Cevabcici -

WENNICK: Gefällt Ihnen unser Angebot?

VOLKER: Sie muten mir ännen Kulturschock zu. Wo bleibt dä nationale Verantwortung, Herr?!

WENNICK: Ich glaube, daß die deutsche Küche durch Italiener, Franzosen, Spanier und Jugoslawen nur veredelt werden kann.

VOLKER: Ja, un dä deutsche Rasse ooch. Öffnensä Ihren Notizblock!

WENNICK: Aber höchstens ein Süppchen.

VOLKER: Babbelnsä nich, schreibensä! Dä gratinierte Saint-Tropez -- Wachtelbrust uff Salatpüree -- dä Kroatische Schlachteplatte -- un als Nachtisch -- Shrewsbury Biscuits. Änn Shtiefel Bier un änn Gännchen Gaffee!

WENNICK: Ich komme in Teufels Küche.

Wennick ab in Küche.

ELFIE: Mal so richtig de Plauze vollschlagn, wa?

VOLKER: Seit dä deutsche Einheit wie änn Gottesgeschenk ieber
mäch kam, habe ich gut zwanzig Kilo zugeleecht.

ELFIE: Und der Blutdruck steigt, det Cholesterin - Ihre
Lebensversicherung -

VOLKER: Habch nich.

ELFIE: Auch keine Unfall? Sterbe? Diebstahl? Rechtsschutz?
Hagel? Hausrat? Berufsunfähigkeit? Wasserbruch?

Sie schiebt ihm die Policen rüber.

VOLKER: Scheenes Hochglanzpapier -

ELFIE: Kiekense rin!

VOLKER: Im Rahmen ihres vaterländischen Engagements hat sich
die DEUTSCHE-VERSICHERUNGS-AG entschlossen, für ihre
Brüder und Schwestern in den neuen Bundesländern
Sondertarife einzuführen --- Wenn du des liest, gannst
du nur tapfer dä Riehrung verbärchen.

ELFIE: Det war doch allet Murks bei euch! Keene Sicherheit,
nix Assekuranz, keene Garantie für nischt! Det kannste
doch jetzt in Ofen schieben, det janze Weiland DDR. Na,
keene Mauke druff?

VOLKER: Bevor dä Nacht gommt, bin ich tot -

ELFIE: Und warum wollen Sie sterben?

VOLKER: Erst der Schtalinismus, jätz dä soziale Marktwirt-
schaft: Ich bin fier dieses Leben nich hart genuch.

ELFIE: Is jebongt. Und jetzt gehen Sie!

VOLKER: Sie jagen mäch wech wie ännen Hund?

ELFIE: Weil ich noch jemanden erwarte!

VOLKER: Jätz gommt geener mehr.

ELFIE: Oh, Mensch, hör uff, ich bring dich um!

Volker packt umständlich den Revolver wieder aus.

VOLKER: Wenn ich um ännen Genickschuß bitten darf -

Er kniet nieder und legt seinen Kopf in ihren Schoß.

ELFIE: Faß mich nicht an mit deine unejale Finga! --

VOLKER: Was soll ich noch uff dieser Welt? Dä Lilo is wech,
der Ulli, der Norbert, der Rüdiger -- Dä VEB-Erdmöbel
haben Konjunktur.

Volker setzt sich ans Klavier, spielt und singt.

VOLKER: Wir sind eine zweigeteilte Sozietät
Von reißenden Wölfen und Nervenkranken.
Das Wasser uns bis zum Halse steht,
Nach Bonn! Wir wollen uns bedanken!

KA: Satan und Erlöser, was singt er da?!

BA: (*hält sich Ohren zu*) Ich halt es nicht aus, ich
halt es nicht aus!!

KA: (NA) Berlin zwo, greifen Sie ein!!

NA macht Zauberbewegung zur Musikbox, die HEIDERÖSLEIN zu spielen beginnt. Alle Adler singen mit, auch Volker übernimmt das Lied.

VOLKER: Erst von Pankow, dann von Bonn mißbraucht,
Sind wir Dritteldeutsche Bettler geworden.
Wie eine Viehherde eingekauft,
Verleihen wir euch den Dankeschön-Orden!
Danke schön, Herr Innenminister!
Danke schön, Herr Außenminister!
Danke schön, Röslein auf der Heiden!
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell, es nah zu sehn,
Sahs mit vielen Freuden!
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden!

Alle applaudieren. Zu Wennick:

Saachensä ämol, gibts hier Adler?

WENNICK: Tausende! -- Schnapsidee -

VOLKER: Dä Gratinierte!!

Wennick ab in Küche.

Röslein, Röslein, Röslein rot -
Ja, mein Rückblick uff dieses Land wird dä Erinnerung
an meine Jugend sin. An meine Lebensblüte, Madame!
(*Volker zeigt Elfie Fotos.*) Änn paar Kinderfotos -- dä
Jugendweihe -- als Jungpionier -- dä Weltjugendschiele
-- ieberrn roten Halstuch diese selbstvergessenen
Gesichter -- des bleibt --

ELFIE: Na ja, de schöne, kleene Bundesrepublik, in der ick
jroßjewarden bin, jibtet ooch nicht mehr.

BA: (*weinend*) Dahin, dahin, sie ist dahin -

BA und WA singen das ABSCHIEDSLIED DER ZUGVÖGEL von Mendelssohn.

VOLKER: Dä scheene Bundesrepublik. Nu ja, jätz sind dä
Gedanken frei. Ooch dä verkehrten -

ELFIE: Aber ich verarbeite das anders. Ich bin fröhlich. Ich lache gern. Und hab es auch gern, wenn andre froh sind.

VOLKER: Fier mäch hat jeder Tag hundert Tage. Ich schteh uff indr Frieh un bin beim Rasieren schon wieder todmüd. Uffbauen, rumrennen, ankurbeln! Mäch nachdr Konjunktur richten: Ich brings nich. Alles, was der Kanzler verlangt: Null!

ELFIE: Mensch, eene ganz neue Zeit bricht an! Spürense det nicht? Sehense nicht det Hoffnungslicht im dunklen Tunnel der deutschen Jeschichte?

VOLKER: Des isdr entgegengommene Zuuch. Ich schbüre änn Ziehen hier indr Brust. Seit dem neunten November. Dem Tag, da dä Götterdämmerung der Bonner Schönwetterdemokratie begann. Der Angstschmerz Deutschland.

ELFIE: Jejen allet kann ick vasichern: Jeistije Vawesung, det schaff ick nicht! - Mit Ihrer Unterschrift erhöhen Sie das Bruttosozialprodukt. Und wat det erhöht, nützt dem Vaterland.

VOLKER: Richtig, her mitm Vaterland! Damit dä fiskalische Opferbereitschaft wächst.

ELFIE: Mensch, wennde nicht mitter Zeit jehst, gewinnste nicht! De Zeit jewinnt imma!

Ein alter Mann mit Bart kommt aus Landschaft, schaut, schlurft zur Bar. Elfie an Musikbox spielt IDEAL.

VOLKER: Immer wenn änn Mann hereingommt, schbielensä diese Platte. Is des krankhaft?

ELFIE: Herrgott, ich habe eine Heiratsannonce aufgegeben und warte auf den Herrn, der sich gemeldet hat!!

VOLKER: Habensä des nötig?

Wennick kommt mit der Suppe. Auch der alte Mann kommt zur Nische.

WENNICK: Die gratinierte Saint-Tropez.

ALTER: Die ist kalt.

WENNICK: Woher wollen Sie das wissen?

ALTER: Solange Sie Ihren Daumen drin haben -

VOLKER: Änne Observierung -- Schtasi?

ALTER: Ja.

VOLKER: Un änn Sinn fier Humor!

ALTER: (Wennick) Und wo is dat Foto von Erich?!

WENNICK: Herr Honecker ist nicht mehr in.

ALTER: Wat heet dat?

WENNICK: Ihn gibt es nicht mehr.

ALTER: He lüücht. Segg mi, dat he lüücht.

VOLKER: Es is dä Wahrheit. Gott sei Dank.

ELFIE: He, Alterchen, haste de Wende verpennt? Brauchste jetzt eene BUZ?

VOLKER: Berufsunfähigkeitszusatzversicherung.

ALTER: Ick bün Milljonär.

VOLKER: Habensä des geheert?

ALTER: Is denn nu Adolf wedder in?

VOLKER: (*Blick zum Nest empor*) Fast.

ALTER: (*Grossman-Bild*) Und wer is dat hier?

WENNICK: Herr Grossman, der Eigner der Deutschfleisch-GMBH.

Alter stumm vor dem Bild.

KA: Solche Männer unter den Unseren!

WA: Wie ein jubelndes Glück ist die Freude in mir!

NA: Wir siegen! Wir siegen! Wir siegen! Wir siegen!

BA: Was zählt da alles bisherige Mißgeschick!

ALTER: (*wendet sich ab*) Wat mutt, dat mutt -

WENNICK: (*schaut Armbanduhr*) Gehen Sie bitte, gleich wird er hier sein!

ALTER: Ick tööv up eem.

WENNICK: Haben Sie eine Einladung?

Alter zeigt ihm die Einladung. Wennick staunt.

ALTER: Und nu giv mi moln Broiler.

WENNICK: Out.

ALTER: (*dreht sich zur Nische um*) Wat secht he?

VOLKER: Jätz gibt es geene Broiler mehr.

ALTER: (*fassungslos*) Dat givt hier nu keene Broiler mehr -

Er springt erstaunlich behende zur nächsten Sitzgruppe und zerschmettert einen neuen Stuhl.

Dat givt keen Broiler mehr! Keen Broiler! Keen Broiler!
Keen Broiler!!

Wennick will ihn aufhalten, findet sich auf dem Boden wieder. Elfie kommt mit einer Police. Zu Wennick:

ELFIE: Soziale Unruhen. Wie teuer war der?

WENNICK: So tausend -

VOLKER: Ha!

WENNICK: Ein Stilmöbel.

VOLKER: Friehees Woolworth.

ELFIE: Sie brauchen nichts zu zahlen und kriegen sogar noch -

Elfie blättert ihm fünf Hundertmarkscheine hin.

WENNICK: Fünfhundert Mark?

ELFIE: Ich verrechne den Stuhl mit der ersten Prämie.

WENNICK: Ich überlegs mir.

ELFIE: Typisch Ossi: keen Mumm!

Elfie in Nische zurück.

VOLKER: Es gibt äne Art von Schbinnen, wo dä Weibchen nachdr
Vereinigung dä Männchen uffressen. So ähnlich gomme ihr
Westler mir vor.

ELFIE: De jroße INVALIDITÄT wär det Richtje für Sie.

VOLKER: Sehr liemswürdich, sehr!

ELFIE: Auch ich habe eine! Tarif D zwo mit Unfallzusatz.

VOLKER: Wieviel?

ELFIE: Zwohunderttausend.

VOLKER: Un des gemensä ooch beleihen?

ELFIE: Ja.

VOLKER: Noch zwei Doppelte!!

Wennick bringt Wodka, will Volker ins Ohr flüstern.

Hauensä ab!! So, nu wird änner gezwitschert!

ELFIE: Een Kommandoton: wie bei der Stasi.

VOLKER: Sinsä sächer, deß ich nich beidr Firma war?

ELFIE: Jenüchtet nich, detse Sachse sind?

VOLKER: Dä Saubande hat mäch gaputtgemacht. Des ännziche, was mir geblieben is: dä Villa hier uffm Darß.

ELFIE: Eine Villa?

VOLKER: Änne ganz gleene. Habe ich mir vom Mund abgeschbart.

Er holt ein Album aus der Tasche und zeigt Fotos.

Schnugglich, eh?

ELFIE: Und ziemlich verkommen. Wie det hier so is -

VOLKER: Des Grundschtück is scheen. Änn bißken Seeufer, änn Wiese mit Himmelschlüsselchen -

ELFIE: Warum zeigense mir det?

VOLKER: Weils änn Filetschtück is. Kriegensä jätz fiern Butterbrot.

WENNICK: Könnte ich diese Villa mal sehen?

VOLKER: Nischt fier Sie! --- Sie haben doch ännen Bauschbar-verdraach un gennen dä INVALIDITÄT beleihen --- Damit erheehensä des Bruttosozialprodukt.

ELFIE: Eene gewisse manipulative Intellijens, wie sie höheren Primaten zu eijen is, will ick dir jar nicht absprechen. Aber det reicht nicht.

Anita hört Radio.

ANITA: Jetzt schießen sie auch in Leipzig!

ELFIE: Dann noch zwo Doppelte!! Wenn det zum Flächenbrand mutiert, is für mich jlattn Porsche drin.

Grossman in Smoking und Windmantel kommt aus Landschaft und eilt übertrieben dynamisch auf Wennick zu, um ihm die Hand zu drücken. Elfie an Musikbox wartet. Hübens Lautsprecherstimme aus Off:

HÜBEN: Hello, everybody welcome to the DEUTSCHFLEISCH-GMBH, located in the heart of Europe! And this is Mister Herbert Grossman, first man and symbol of the DEUTSCHFLEISCH at his arrival in Mecklenburg! *(Tonwechsel auf leise, intim)* Der Mehrheitseigner des führenden westdeutschen Fleischkonzerns und der CHEZ-MARX-KAPUTT-Restaurantkette, soeben mit seiner Chessna auf dem Flugfeld einer ehemaligen LPG gelandet, begrüßt einen ostdeutschen Mitarbeiter.

GROSSMAN: Guten Morgen, Herr -

Grossman, der Schuhe mit stark erhöhten Sohlen trägt, knickt um, schreit kurz auf, reibt sich den rechten Knöchel. Er dreht sich um, macht ins Off Geste der Hilflosigkeit, geht in Landschaft zurück und beginnt seinen Auftritt noch mal. Elfie hat eine Münze in Musikbox fallen lassen, die Box spielt.

BOX: Man möchte eine helle Pfeife kaufen
Und kauft die dunkle: andre sind nicht da.
Man möchte jeden Morgen dauerlaufen
und schafft es nicht: beinah, beinah!

Grossman reißt Kontakt raus: IDEAL dudelt aus. Er trippelt nervös auf der Stelle, massiert seinen Knöchel, trippelt wieder.

GROSSMAN: Können wir?

HÜBEN: Kamera läuft! -- Und -- Action!!

HÜBEN: *(kommt mit Kamera auf Schulter)* Hello, everybody welcome to the DEUTSCHFLEISCH-GMBH, located in the heart of Europe! And this is Mister Herbert Grossman, first man and symbol of the DEUTSCHFLEISCH, at his arrival in Mecklenburg! *(leise)* Der Mehrheitseigner des führenden deutschen Fleischkonzerns und der CHEZ-MARX-KAPUTT-Restaurantkette, soeben mit seiner Chessna auf dem Flugfeld einer ehemaligen LPG gelandet, begrüßt einen ostdeutschen Mitarbeiter!

Grossman umgeht vorsichtig die Stelle, wo er umgeknickt ist.

GROSSMAN: Guten Morgen, Herr Wennick! Ja, das ist ein guter Morgen! Aufbruch, mein Freund, Start, Neubeginn! Ich möchte einen Kentucky trinken und den vaterländischen Himmel sehn!

Der deutsche Himmel wird sichtbar und ist sehr schön. Grossman streckt die Arme hoch:

GROSSMAN: KANZLERWETTER!!!

Stille. KA guckt aus Nest und kräht:

KA: Kaiserwetter, Kaiserwetter, Kaiserwetter!!

Grossman setzt sich, läßt sich bedienen, trinkt und raucht demonstrativ. Er wird dabei von Hüben gefilmt.

HÜBEN: Herbert Grossman - polyglott! worldwide! international!
- hat heute seinen großen Tag: die Feier zur Vereinigung der WESTFLEISCH-AG mit der VEB-OSTFLEISCH! Stark geht er jetzt in den östlichen Markt! Immer seinem alten Wahlspruch getreu: Deutschfleisch essen ist mehr als essen! --- Jetzt Sie!

GROSSMAN: DEUTSCHFLEISCH ESSEN IST DIE LIEBE!

HÜBEN: Bitte das Tafellicht! Und die Festmusik!

Wennick gehorcht: eine Flut von Licht und wunderbare Musik. Grossman erhebt sich.

HÜBEN: Herbert Grossman! Er hat sich einen Traum erfüllt, und er wird das Glück dieser Tage für den Rest seines Lebens in sich tragen!

GROSSMAN: Lieber Herr Wennick, zeigen Sie mir bitte das für den Festschmaus vorgesehene Fleisch.

Eine Wand fährt zur Seite, frischgeschlachtete Tiere hängen.

WENNICK: Anhalter Mastbulle! -- Thüringer Rind! -- Mecklenburger Reh! -- Brandenburger Kalb!

HÜBEN: Und doch ist Herbert Grossman bescheiden geblieben. Als guter Hausvater kümmert er sich um das leibliche Wohl seiner Gäste persönlich.

GROSSMAN: Und die sächsische Sau?

WENNICK: Sie ist noch nicht da.

GROSSMAN: (*Hüben*) Die Sau aus Sachsen ist noch nicht da!

HÜBEN: (*Kamera aus*) Wo faschistische Charakterverformungen bruchlos in stalinistische übergegangen sind, können Sie nichts Besseres erwarten. Wo ist die Sau?

WENNICK: Irgendwo auf der Autobahn. (*zeigt*) Aber die Messer liegen bereit. Ich bedaure es -

HÜBEN: Ersparen Sie mir das Feuchte zwischen den Wimpern! Warum haben Sie nicht telefoniert, nach Nachschub gefaxt?

WENNICK: Die Anlage ist noch nicht da.

HÜBEN: Ist hier überhaupt schon was da?

Hüben zur Kamera zurück. Eingeschüchtert zu Grossmann:

WENNICK: Wer ist diese Dame?

GROSSMAN: Freia Freifrau von Hüben. Sie wird diesen für unseren Konzern eminent wichtigen Tag mit der Kamera für die Nachwelt dokumentieren.

Volker, der alles verfolgt hat, dröhnt:

VOLKER: Wemnsä zu viele Hunde haben, gemmensä Vietnamesen einführen. Dä fressen Ihnen dä Hunde uff! Un ooch umgekehrt! Was gemmensä gehen Besserwessis tun? Nischt! Dä sind grundgesetzlich geschützt!

HÜBEN: Gehört Ihnen der Wartburg da, der einem Alteisenhändler vom Greifer gerutscht ist?

VOLKER: Warum?

HÜBEN: Wir erwarten Gäste. Fahren Sie ihn vom Platz.

VOLKER: Wer hat Sie beuffdraacht, mir des mitzuteilen?

HÜBEN: Beauftragt? Niemand.

VOLKER: Eben.

HÜBEN: *(leise zu Wennick)* Wer ist das?

WENNICK: Ein abgewickelter Musiker.

HÜBEN: *(meint Nische mit Baum)* Warum steht das hier noch rum?
Als pittoreske Reminiszenz?

WENNICK: Man müßte ihn fällen.

VOLKER: Dazu braucht man schweres Gerät.

Hüben setzt Anita Servierhäubchen auf.

HÜBEN: Und Cheese, Cheese, Cheese! -- Kamera läuft! -- Und --
Action!

Grossman vor Bar, dahinter Wennick und Anita, die mit Servierhäubchen verkrampft lächelt.

GROSSMAN: Na, Wennick, atmen Sie nicht auf in dieser neugewonnenen Freiheit? Und der Wohlstand, bekommt er Ihnen nicht gut?

WENNICK: Der Wohlstand läßt auf sich warten. -- Verzeihung!

GROSSMAN: Sie haben Arbeit und dieses in Freiheit, da wird sich der Wohlstand auch einstellen. Bedenken Sie, was Sie früher waren: ein kleiner kommunistischer Kellner in irgend so einem Getränkestützpunkt. Was habt ihr da ausgeschenkt?

HÜBEN: Waldmeisterbrause!

Wennick schweigt. Gelächter.

ANITA: Sie war nicht typisch für uns.

GROSSMAN: Jedenfalls habt ihr jetzt die Freiheit.

ANITA: Die macht mich nicht satt.

Hüben schaltet Kamera ab und kommt näher.

HÜBEN: Woher wissen Sie, was Freiheit ist? Kennen Sie dieses Wort überhaupt?

ANITA: Ich spüre nur, daß sie sehr kalt ist. Muß wohl erst noch zu frieren lernen.

HÜBEN: (Grossman) Der psychische Kälteschock der Befreiung. Eine psychologisch völlig normale, sozial jedoch schädliche Phase beim Aufbau der neuen Länder. (Anita) Wie wärs mit einem LEARNING BY DOING? Einfach mal losgehen, sich ausprobieren! Seinem Leben Drive geben, Wert, Qualität! Haben Sie nicht davon geträumt, was Sie jetzt alles kriegen können? Die softe Mainacht in der Toskana! Ein Flug über die Rocky Mountains! Nackt auf Naxos im griechischen Licht! Wenn du nicht weißt, was du mit all dem Gefühl anfangen sollst! Du liegst auf dem Rücken, und der Himmel wird deine Haut! Du ahnst alles, du lächelst und gibst dich dem Kosmos hin! Wo tobt denn Ihr Tier sich aus? In Zwickau oder in Teterow?

Längeres Schweigen.

So still?

ANITA: Ich schäme mich, daß ich in der DDR glücklich war.

HÜBEN: Hier glücklich? Ihr habt das Träumen verlernt.

ANITA: Der Traum hat sich in einen Alptraum verwandelt.

Anita ab in Küche. Volker kommt aus Nische zu Hübem.

GROSSMAN: Nicht sehr verbindlich.

WENNICK: Eine Lehrerin. Arbeitslos.

VOLKER: Dä Drogentoten habensä noch vergessen, dä Obdachlosen, den Ieberrollbügel un dä Silikonbrust.

HÜBEN: Unverschämtheit!

VOLKER: Dä Neigung, euch Westler in dä Fresse zu hauen, is kaum zu unterdrücken, Madame.

GROSSMAN: Sie machen es sich zu einfach.

HÜBEN: Wir drehen Ihren Auftritt noch mal. -- Kamera läuft! -- Und -- Action!

Hübem dreht: Grossman kommt aus Landschaft.

GROSSMAN: Guten Morgen, Herr Wennick! Ja, das ist ein guter Morgen! Aufbruch, mein Freund, Start, Neubeginn! Öffnen Sie --- Ich kriegs nicht mehr hin! Der Zonenrest! Diese jammernde Frau! Die fehlende Sau! Was soll ich jetzt meinen Gästen anbieten?!

Wennick greift eifrig zur Speisekarte.

WENNICK: Glasiertes Filet, Hecht-Mousse mit Shrimps -

HÜBEN: Man mampft nicht irgendwas in sich hinein!
Man ißt das, was man werden möchte!
Essen ist das Ineinanderaufgehen!
Das Sichmitdemgegessenenvereinigen!

GROSSMAN: DEUTSCHFLEISCH ESSEN IST DIE LIEBE. Er drückt sich vor dem Saumagen.

HÜBEN: Das Rezept ist für Ostler zu kompliziert.

WENNICK: 500 Gramm Kartoffeln, 400 Gramm -

GROSSMAN: Wie bindet man ihn zu?!

Wennick weiß es nicht, Grossman inspiziert Festtafel. Zur Hüben:

WENNICK: Muß es unbedingt Saumagen sein?

HÜBEN: Ein altes deutsches Gericht. Bringt Stehvermögen.

GROSSMAN: Die Servietten nicht sozialistisch falten.

HÜBEN: Ihr schafft euch immer wieder Minuspunkte.

Grossman entdeckt kaputten Stuhl.

GROSSMAN: Wem verdanken wir das?

WENNICK: (*meint Alten*) Weil er seinen Broiler nicht bekam.

ALTER: Irgendwo mutt ick min Brass loten.

HÜBEN: Wer sind Sie?

Alter nimmt Bart ab, zieht Pelz aus, trägt Smoking.

STEHAUF: Werner Stehauf, MFS.

GROSSMAN: Und was wollen Sie?

STEHAUF: Amt und Erkenntnisleidenschaft haben mich gezwungen, in Ihrer Vita herumzukramen. Das Ergebnis -

Stehauf läßt Grossman einen Blick in seinen Aktenkoffer tun.

GROSSMAN: Auch Kentucky?

STEHAUF: Bourbon.

Grossman und Stehauf stoßen an und trinken.

GROSSMAN: Kommen Sie, ich bringe Ihnen Golf bei.

Stehauf nimmt seinen Aktenkoffer auf.

Lassen Sie!

STEHAUF: Lieber nicht -

Grossman, Hüben und Stehauf auf die Ranch, den Abschlagplatz für Golftraining. Stehauf stellt Koffer hinter sich, spielt Golf. Adler beäugen Koffer.

KA: Schmutzige Wäsche?

WA: Koffergeld für die Seilschaft?

NA: Parteispenden für die Westparteien?

BA: Ein doppeldeutscher Koffer.

Die Adler lachen. Wennick bringt Volker die Vorspeise.

WENNICK: Wachtelbrust mit Salatpüree!

VOLKER: Änne scheene Brust: Man kriegt Appetit -

ELFIE: Biste naß druff, wa? Du Halbdeutscha, duu -

VOLKER: Da Sie nu uff nationale Rekordheehen sind, will ich Sie nich shtëören.

Volker nimmt Teller und geht zur Bar, wo Anita Radio hört:

ANITA: Halle -- die Innenstadt ein Schlachtfeld -- Grenzschutz knüppelt -- unsere Leute schlagen zurück -

VOLKER: Immer druff, Freunde! Nur nich zurückhalten, des macht krank!

Sie lauschen.

Ja, in Halle habch shtëudiert. Da war dä Welt noch in Ordnung. Alles voller Hoffnung un Glück. Un nu gehts im Schlepptau Bonns vondr Hoffnungslosigkeit ieber dä Verzweiflung zur Trostlosigkeit -

KA: Wehrkraftzersetzer!!

NA: Daß Sie sich das gefallen lassen -

BA: Zu gegebener Zeit, meine Herren, werde ich mit jedem Kritiker meiner Sachkompetenz in jeden Dialog eintreten.

VOLKER: Wenn ihr ännen patriotischen Anfall habt, singt doch ännfach des Deutschlandlied!! (*Elfie*) Pardon, Madame! Immer sin mer veräppelt un angeschmiert worden! Vom Adolf, vom Walter, vom Erich un nu von euch! Hyänen des Uffschwungs! Absahner-Haie! Kapitalistisches Raubritterpack!

Grossman, Hüben und Stehauf werden aufmerksam.

STEHAUF: Sonderbehandlung?

GROSSMAN: Wir sind tolerant. Analyse?

HÜBEN: Flippt aus, weil er sein Paradies verloren hat. Den Ort, wo aller Schmerz gelindert wird. Den mythischen Westen. Hier muß der Dialog aufgenommen werden -
(Grossman ab zur Ranch. Zu Volker:) Entschuldigen Sie, aber mir scheint, es tritt hier eine Neigung zur Geschichtsfälschung auf, die Ihnen die Erinnerung vergoldet. Die historische Wahrheit ist komplexer. Natürlich auch interpretationsabhängig. Aber: Haben wir euer Land in den Bankrott getrieben? Millionen von Spitzeln ausgehalten? Die Gerechtigkeit zu einer Farce gemacht? Und eure verfallenen Städte? Vergifteten Flüsse? Verseuchten Böden?

KA: Da spricht deutsche Erbmasse, Kameraden!

WA: In immer neuen Bildern, die es mit hinreißender Kraft verstehen, einem ostdeutschen Herzen jedes Vertrauen einzureden.

Im Radio Kampfplärm und Schüsse.

VOLKER: Der Proband des westdeutschen Laborversuchs verweigert den Sprung ins Laufrad, Madame.

HÜBEN: Habe ich schon neunzig prognostiziert. Wasser!

Hüben schluckt Tabletten und trinkt Wasser.

Die Erklärung ist einfach: Ihr seid auf Trothaltungen trainiert.

Längeres Schweigen. Im Radio wie oben.

ANITA: Warum macht ihr auch alles so schnell? Wir sind Menschen. Die kann man nicht wie einen Schalter umdrehn. Alles ist doch noch wie ein Traum!

HÜBEN: (notiert) Alles ist doch noch wie ein Traum -

Hüben zurück zur Ranch.

GROSSMAN: Was ist da los?

HÜBEN: Bestimmte Interessenskollisionen Ost-West haben zu Übergriffen geführt.

GROSSMAN: Krawallmacher.

HÜBEN: Vielleicht nicht nur.

GROSSMAN: (schlägt Ball) Mob!!

Volker am Klavier spielt und singt. Hüben filmt ihn.

VOLKER: DEUTSCHES WETTER
Der wärmende Oktober ist vorüber,
Der Osten friert im deutschen Mai.
Ein böser Westwind macht den Himmel trüber:
Jetzt kommt die kalte Zeit der Deutscherei!
Rostock wird Nordpol,
Anklam wird Alaska,
Und Rhönland Grönland,
Hu, wie ist es kalt!

Stille. Grossman kommt und applaudiert, die anderen folgen.

Schwerin rutscht überraschend nach Sibirien,
Auch in der Lausitz wird es lausig kalt.
Und wer nach Dresden will, um dort zu ferien,
Muß durch den ganzen deutschen Winterwald!
Rostock wird Nordpol,
Anklam wird Alaska,
Und Rhönland Grönland,
Hu, wie ist es kalt!

Rasender Applaus. Auch NA applaudiert.

KA: Aber Adolf -

NA: Das ist Kraft, das ist Saft!

KA: Keine Zicken, Berlin zwo!!

HÜBEN: Born to be wild. Sie Weltmeister im Angstmachen. Aber ich gebe zu, daß dieses Thema von uns bisher nicht optimal besetzt worden ist, und lasse mich da gern noch mal von Ihnen abholen. Alle drei Strophen, okay? Ich zoom!

VOLKER: Aber -- des war mein Herzblut, Madame -

Volker dreht ihr demonstrativ den Rücken zu und schweigt.

HÜBEN: Gott, da ist man bereit, der Menschlichkeit im Krisengebiet wieder auf die Beine zu helfen, und er --- Na, los, die elegische Sensibilität des Romantikers, der sich alles schöner vorgestellt hat, als es schließlich wurde, steht Ihnen ausgesprochen gut. In dieser mittelschwer exzessiven Form hat sie direkt etwas Anrührendes.

VOLKER: (*ab zur Bar*) Belästigungsä mäch nich.

HÜBEN: Macht sich jetzt schon rar. Raffiniert.

Elfie hinter Volker her, der von Wennick gewarnt wird. Begeistert:

ELFIE: Volker Sieger!!

WENNICK: Sie ist eine Betrügerin.

VOLKER: Warum saachensä mir des?

WENNICK: Es gibt Beutedeutschland und Pleitedeutschland. Wir Pleitedeutschen müssen zusammenhalten.

VOLKER: Woher wissensä, wer dä Pleitedeutschen sind?

WENNICK: Ich -

VOLKER: Babbelnsä nich, schenkensä ein!

Grossman holt sich einen Drink von der Bar. Nebenbei zu Wennick:

GROSSMAN: Was der Herr verzehrt, geht auf mich.

VOLKER: Sie werden säch wundern, was in mäch ringeht, wenns nischt kostet, Herr -

GROSSMAN: Herbert Grossman!

VOLKER: Volker Sieger!

GROSSMAN: Was machen Sie hier?

VOLKER: Ich will vom Schicksal ätwas erzwingen.

GROSSMAN: Und was?

VOLKER: Den Tod.

Alle bis auf Grossman lachen.

HÜBEN: Der geborene Entertainer!

GROSSMAN: Viel Glück!

Grossman und Hüben ab auf Ranch. Elfie schmeißt sich an Volker ran.

ELFIE: Na, sind wa nu Feinde für't Leben? (Volker schweigt)
Zeigense mir Ihre Villa noch mal.

Volker gibt Album, Elfie schaut, auch Wennick wird aufmerksam.

Wo soll det liegen? Uffm Darß? --- Ah, det Schlafzimmer! --- Een schönst Stück Deutschland ---

VOLKER: Wie hoch is Ihr Bauschbarverdraach?

ELFIE: Die Frage ist falsch gestellt.

VOLKER: Un wie issä richtig?

ELFIE: Ob ick det koofen will.

WENNICK: Kann ich mal sehn?

VOLKER: Dä Schlachteplatte! Wo bleibt dä Plandisziplin?

Wennick ab in Küche. Meint Villa:

ELFIE: Und det is bestimmt keen Volkseigentum?

VOLKER: Ooch als Halbdeutscher geheer ich zum Volch.

ELFIE: Tut ma leid.

VOLKER: Hier isdr Kaufverdraach.

Volker gibt Vertrag, Elfie liest ihn.

VOLKER: Also es drängt Sie zu äner Vereinigung -

ELFIE: Bildense sich bloß keene Schwachheiten ein.

VOLKER: Was habensä annonciert?

BA hochoben mit ausgebreiteten Schwingen ruft:

BA: Die deutsche Vereinigung schreitet voran! Alles wird neu, freiheitlich, demokratisch und positiv! Gesucht ostdeutscher Weltgeist, frisch, strahlend und lebensfroh! Kein Sachse, keine Kontakte zur Stasi! Ich bin eine zärtliche Wessifrau! Aufgeschlossen, anpassungsfähig und tolerant! Komm zu mir, Ossimann, komm! Kommkommkomm und heirate mich!!!

VOLKER: (zu BA) Heerensä uff, Ihr Stil is schlecht. Man merkt, desse geene Zensur hatten.

Stehauf kommt von Ranch. Zu Wennick:

STEHAUF: Grossman verdurstet.

Wennick mit Getränken zur Ranch.

GROSSMAN: Wennick, wo bleiben meine Gäste?

WENNICK: Ich fürchte, der Aufstand verhindert ihr Kommen.

GROSSMAN: Ein Aufstand?

WENNICK: Ja, in Sachsen und -

GROSSMAN: Keine Panikmache!!

Wennick zur Bar zurück.

HÜBEN: Herr Grossman -

GROSSMAN: Auch katastrophensüchtig?

Elfie sieht Orden auf Stehaufs Brust.

ELFIE: Wat da bammelt, soll ma wohl imponiern? ---
Wat is det?

STEHAUF: Der Vaterländische Verdienstorden. In Gold!

ELFIE: Wieso Vataland? Det sind wir!

STEHAUF: Wirklich?

KA: (*winkt alle Adler heran*) Vaterland -- damit kriegt ihr sie alle. Das ist das stärkste Opium für das Volk.

Alle Adler kreischen und krähen durcheinander.

ELFIE: In Gold? Dann warens eene ganz hohet Tier.

STEHAUF: Oberstleutnant.

ELFIE: Eene Stasi-Oberst! Habense ooch jefoltert?

STEHAUF: Bis zu den Knien im Blut. (*Volker*) Die DDR als Schreckenskammer. Hereinspaziert, Westdeutsche, ins Gruselkabinett! (*Elfie*) Ich war bei einer operativen Dienststeinheit. Observierung, Zuführung, Verhör.

ELFIE: Wie eene Mensch det aushalten kann?

VOLKER: Als Mensch ist es ihm schwergefallen. Schtimmts? Doch als Genosse tat er seine Pflicht.

STEHAUF: Was wollen Sie? (*Elfie*) Ich habe einen Eid auf den Staat geleistet. Mußte mich deshalb an Vorschriften halten. Mußte das Recht achten. Als militärisches Organ. Nun gut, wir haben uns nicht gewehrt. Das habe ich mir vorzuwerfen. Und das bereue ich. Sonst war ich human. Für Republikflucht gab es fünf Jahre. Ich habe immer für drei plädiert. Sind denn Vaterlandsliebe und Menschlichkeit aus der Mode gekommen? Ist ein Eid nichts? Ich habe geschuftet! Mich aufgeopfert! In zehn Jahren zwei Wochen Urlaub gemacht! Und muß jetzt auch noch die Suppe auslöffeln, die uns das Politbüro eingebrockt hat!!

ELFIE: Echte Tränen, ollet Ekel? Janz schön wat vadrängt, wa?

Volker packt Stehauf.

VOLKER: Wissensä, Stehauf, Sie werden verkannt. Haben tapfer un schtill vor säch hingelitten. Un des Schlimmste verhindert. Nu ja, un schtatt Ihnen zu danken, saachen mer, dass Täter waren. Schtimmt doch nich: Ihr wart Schadensbegrenzer! Ich habe dieses Land geliebt. Ich habe seine Menschen geliebt. Ich habe dä Vision geliebt, nach der sie angetreten waren. Jätz schteh ich vor ännem Scherbenhaufen, den Sie un Ihresgleichen ange- richtet haben. Un habe doch änn Leben lang gehofft, ich hätte Porzellan gebrannt! Schbeiübel wärd mir, wenn ich dä Waschübungen von euch sehe! Könnt ihr dä DDR nich anschtändig begraben?! Wieder bricht änn deutsches Volk in dä Zukunft uff. Wieder hat niemand etwas gewußt.

(VOLKER:) Wieder war man EIGENTLICH JA DAGEGEN. Wieder sind alle Opfer gewesen, un dä Täter haben säch in Luft uffgeleest. Des scheckt in den Nerven. Des scheckt in den Knochen. Des scheckt in den Genen. Des kriegt man nich dorch Uffklärung weg. Des schtirbt nich ämol mit seinen Trägern aus. Herrgott, ist dieses Volch äne Brut!
(*leise, nachdenklich*) Un ich, ich bin änn Teil davon -

Volker trinkt und versinkt in dumpfes Brüten. Stehauf auf Ranch, Hüben kommt zur Bar.

KA: Patrioten, wir müssen ihn auf Vordermann bringen!

NA: Ja, bis ihm das Wasser im Arsch kocht!!

Alle Adler zur Bar. NA macht eine Zauberbewegung: Die Wand gibt blutige Tiere frei. Adler heben Sektgläser.

Anhalter Mastbulle!

WA: Thüringer Rind!

NA: Mecklenburger Reh!

Alle Adler drehen sich Volker zu und prosten ihm zu.

BA: Sächsische Sau!!!!

Die Adler lachen und begeben sich wieder ins Nest. Zu Volker:

ANITA: Sie trinken zuviel. Das macht moralisch.

VOLKER: Dä Frucht der Erkenntnis schmeckt so bitter, daß man ohne Wodka daran erschückt.

Längeres Schweigen.

ANITA: Was tun Sie hier?

VOLKER: Ich warte uff meinen Tod.

ANITA: Haben Sie sich noch nie gefragt, ob die Platte, die Sie da auflegen, nicht schon Kratzer hat?

VOLKER: Hütensä Ihre Zunge, Frollein!

ANITA: Sie wollen Ihr Haus verkaufen und haben sich diesen Selbstmordtrick ausgedacht.

VOLKER: Von der BRD lernen, heißt SIEGEN LERNEN. Wissensä, was mäch am meisten schmerzt? Dieses Gefiehl, als ob da gar nisch gewesen sei. Zwischen Mauerbau un Mauerfall. Halbschlummer nur, geen wirkliches Geschehen. --- Nu ja, jätz vergoofch des Häusel. Vielleicht gann ich von den Zinsen leben.

ANITA: Aber mit dem Tode scherzt man nicht.

VOLKER: Sinsä sächer, ich scherze?

ANITA: Sie sind ganz schön kaputt.

Elfie kommt, hat letzten Satz gehört.

ELFIE: Und deshalb brauchter jetzt eene LEBEN. Denkense an Ihre Frau. Wat hättense fürn Reibach gemacht!

VOLKER: Sie sind wohl nich ganz richtig im Koppe?!

ELFIE: Mensch, streift de olle kranke Haut ab! Euern kaputten Sozialismus! Und eene schöne, neue Welt wird wachsen um euch rum wie eene neue Haut.

ANITA: Oh, diese Arglosigkeit! Diese Dummheit! Dieses Unverständnis vor unsern Schmerzen! Vor unserer Todesangst bei dieser Geburt!

ELFIE: Jajaja, du Trärentier! (*Hüben*) Original JAMMERTON DDR!

HÜBEN: Postsozialistische Depression.

ELFIE: Det is ma scheißbejal, wie det heeßt! Früha hamse de Schnauze jehalten, jetzt eene eenzije Klagemauer! Revolution -- det ick nicht lache! Oda habter Honecker und Mielke jeköppt?! Habter nicht! Schade! Denn hätten wa nämlich endlich jewußt, det deutsche Oberbonzen köpfbar sind!

HÜBEN: Sie reden sich um Kopf und Kragen.

ELFIE: Wullewulle, Gänschen, gigagack!
Wackelt mitm Schwänzchen, gigagack!
Wollt ihr wissen, wer ich bin?
Ick bin de Frau Königin,
Ihr seid meine Kinda, gigagack! ---
Na, stimmt euch detn bißken heiterer?

Längeres Schweigen. Anita schenkt allen ein. Wennick mit Radio.

ANITA: Ist es so schwer, Siegerposen zu vermeiden?

WENNICK: (*Radio*) Psst! Jetzt gehts auch in Brandenburg los.

GROSSMAN: (*zu Stehauf auf Ranch*) Junger Freund, ich bin sicher, daß wir mit den Herzen schon intensiv zusammengefunden haben.

WENNICK: Kampfhubschrauber im Einsatz -

GROSSMAN: Nun das Skyng! Denken Sie sich groß, hoch über sich hinaus! Etwa so! (*Grossman schlägt Golfbälle gen Himmel.*)

WENNICK: Mehr als zwei Dutzend Tote -

GROSSMAN: Und noch höher!!

Stehauf macht nach. Beide wieder in Landschaft ab. Dabei:

Lebensmut will ich vermitteln, Tatendurst -

ANITA: (*lauscht Radio*) Mein armes, dummes Heimatland, das seine letzten Narrentänze tanzt - Ach, ihr versteht mich nicht.

HÜBEN: (*mit Gedichtzettel*) Ostdeutsche Verlustgefühle.
Von mir nachempfunden.
Ich habe meine Heimat verloren,
Dieses graue, enge, häßliche Land.
Dieses schöne Land -
Den blühenden Frühling im Thüringer Grün,

VOLKER: Nun klauensä uns ooch noch dä Erinnerung.

HÜBEN: Den Sommer in Pommern voll Sonne und Korn
Und am Strand von Stralsund den warmen Sand,
Wenn hochoben im Blau die Möwen ziehn.
Den goldbraunen Herbst an der Müritz See,
Wo mir vor Schwermut das Herz stillstand,
Den Winter im Vogtland mit dem weißweißen Schnee
Und das dreckige, betonierte, stinkende, dröhnende -
das lebendige, tapfere, stille Berlin!

*Längere Stille und Ergriffenheit. NA will Gunst der sentimental
Stunde ausnutzen, legt Flügel um BA.*

NA: Sehen Sie den Mond über Vorpommern, Frau Bonn?
Wo Sie hingehen, will auch ich -

BA: Schmutzfink, lassen Sie mich los!

KA: Abgeblitzt?

NA: Warten wir ab.

Hubschrauber über der Szene. Angleich kommt am Seil von oben.

VOLKER: Geschlossene Gesellschaft!

ANGLEICH: Ich bin eingeladen.

VOLKER: (*Elfie*) C'EST LA VIE!

ELFIE: Brillengläser verspiegelt, Westgebiß -

WENNICK: Wer sind Sie?!

ANGLEICH: VEB-OSTFLEISCH.

Elfie wirft Münze in Musikbox, aber die Box streikt. Volker setzt sich ans Klavier, spielt und singt dritte Strophe IDEAL. Grossman stürzt aus Landschaft, breitet Arme aus, Angleich verweigert Umarmung, zeigt auf Anzug.

GROSSMAN: Erich Angleich!

ANGLEICH: Ich klebe.

GROSSMAN: Eigelb?

ANGLEICH: Personalabbau.

HÜBEN: Machen Sie mal ein böses Gesicht. (*Mikro*) Zukünftiger Fleischbaron von Gewalttättern attackiert.

Sie probiert mehrere Einstellungen aus, gibt dann auf, betrachtet Angleichs Krawatte.

Sitzt genau auf dem Gold der Krawatte.

VOLKER: Mit so ännem gleenen Dodderklecks gann er nich ämol Schlachthofpförtner werden.

HÜBEN: Wennick, holen Sie uns Eier!

ANGLEICH: Aber das geht doch nicht!

HÜBEN: Wollen Sie unseren Dokumentarfilm torpedieren?

ANGLEICH: Neinnein!

Alle warten auf Wennick.

HÜBEN: Die Eier muß er wohl erst legen. Oh, ihr ostelbischen Provinzler, bis ihr mal kapiert, daß das Leben ein Wettlauf ist und kein Kaffeetrinken in der Kantine! Der Film von der Übernahme hatte einen Defekt. Stellen wir sie noch mal!

Hüben filmt: Grossman und Stehauf gehen aufeinander zu und geben sich die Hand. Mikro:

Herbert Grossman und Erich Angleich, erster Mann der VEB-OSTFLEISCH, bei ihrem ersten Kontakt.

GROSSMAN: (*steigt aus*) Nein! Es war anders. Den Tritt!

HÜBEN: Ich wollte den Film wiederholen, nicht die Realität.

Anita bringt einen Tritt, Grossman stellt sich darauf.

GROSSMAN: Geben wir der historischen Wahrheit die Ehre!

HÜBEN: Mein Film ist die Wahrheit. -- Nun, wie Sie wollen -

Angleich servil auf hochstehenden Grossman zu, reicht Hand empor.

HÜBEN: Herbert Grossman und Erich Angleich, erster Mann der VEB-OSTFLEISCH, bei ihrem ersten Kontakt.

GROSSMAN: Nun - was bringen Sie mir Schönes?

Angleich gibt nacheinander mehrere Mappen:

ANGLEICH: Diese Schlachthöfe -

GROSSMAN: Produktionskapazität? --- Altlastverdachtsflächen? ---
Personalabbau? --- Vierzig Prozent? Zuwenig!

ANGLEICH: Sechzig.

*Grossman steigt vom Tritt, geht um Angleich herum, faßt ihn an,
meint Anzug-Marke:*

GROSSMAN: BOSS?

ANGLEICH: Aber ich bin keiner mehr.

GROSSMAN: Kerl, das haben Sie in der Hand. Boss für den
Ostteil der DEUTSCHFLEISCH -

ANGLEICH: Achtzig.

GROSSMAN: Neunzig.

Grossman hält Hand hin, Angleich schlägt ein. Mikro:

HÜBEN: Milliarden Umsatz geben sich die Hand! -- Darf
ich?

*Hüben schickt Grossman auf den Tritt, arrangiert Schulter-
schluß, wobei Angleich tief unter Grossman steht.*

Ein schönes Beispiel für deutschdeutschen Schulter-
schluß unter einem gemeinsamen Dach. Ja, Ostdeutschland
bleibt ein Fleischland! Und jetzt ganz ohne Zwangsherr-
schaft!

Wennick kommt mit Eiern, alle applaudieren.

WENNICK: Sechs mecklenburgische Freilandeier!

HÜBEN: Wer macht den Gewalttäter?

WENNICK: Wir brauchen einen Gewalttäter! Ein Gewalttäter
dringend gesucht!

*Volker zieht Angleichs Krawatte runter, zerzaust ihm das Haar, nimmt
dann wufbereit die Eier in die Hand.*

ANGLEICH: Nanana!

VOLKER: Der Ernst der Schtunde erfordert es. --
Des Schtichwort?

ANGLEICH: Freistellungen. (*Wartet, bis Kamera läuft.*) Zum
Erhalt von Arbeitsplätzen in dieser Region, für unsere
Stadt, für unser Land -

NA: Für Führer, Volk und Vaterland!!!